Desert Eagle XIX IMB in .357 Magnum und .44 Magnum:

Evolutions stufe d

Die Magnum-Pistole Desert Eagle ist seit Jahrzehnten auf dem Kurzwaffenmarkt etabliert. Magnum Research liefert mit den neuen IMB-Versionen der XIX-Reihe nun überarbeitete Pistolen mit einem integrierten Mündungsdämpfer – VISIER testet zwei der neuen Adler.



es Wüstenadlers



November 2017

🕝 n vielen Lebensbereichen gibt es Konstruktionen, die sich durch Grö-Re, Leistung oder Aufwand ihrer Fertigung vom Standard abheben. Im Motorradbau fallen Liebhabern dabei wohl gleich die Münch Mammut oder die luxuriös ausgestattete Honda Goldwing ein. Auch im Automobilbau ließen sich zahlreiche Sportwagen, Muscle Cars oder Luxusliner mit aufwendiger Technik oder einfach schier überdimensionierter Größe auflisten. Der Kurzwaffenbau ist hiervon nicht ausgenommen. In den vergangenen Jahrzehnten schufen Waffenbauer einige Kurzwaffenkreationen, die sich durch besonders starke Kaliber oder spezielle Konstruktionsmerkmale von der Masse der Pistolen und Revolver abhoben. Man denke in dem Zusammenhang beispielsweise an die kräftig verstärkte 1911-Interpretation L.A.R. Grizzly, die IAI Automag IV/V oder große Revolver wie den Smith & Wesson Model 500. Die Desert Eagle spielt seit ihrem Erscheinen im Jahre 1983 in der gleichen Liga. Mit ihrer vergleichsweise aufwendigen Technik, ihren großen Abmessungen und der Auslegung für die Magnum-Revolverpatronen .357 Magnum und .44 Magnum (später auch .50 AE) hob sie sich klar vom Standard im Pistolenbau ab - und das tut sie auch heute noch.

Bereits eine Legende?

Mal von den großkalibrigen Revolvern abgesehen, ist die Desert Eagle eine der wenigen Magnum-Pistolen, die es seit ihrem Entstehen auf eine recht lange Produktionszeit - von nun immerhin 34 Jahren - geschafft hat. Nahezu alle anderen Magnum-Pistolen wurden nur wenige Jahre produziert. Aber trug zu dem Mythos "Desert Eagle" nicht auch Hollywood bei? Bereits 1985 griff Arnold Schwarzenegger im Streifen "Commando" (in Deutschland unter dem Titel "Das Phantom-Kommando" erschienen) zu einer Desert Eagle MK I in Stainless-Optik. 1987 folgte der Science-Fiction-Film "RoboCop", in dem der Enforcement Droid ED-209 den für den übermächtigen Konzern OCP tätigen Angestellten Kinney erschießt, nachdem dieser das Fallenlassen von Kinneys Desert Eagle nicht "hörte". Viele weitere erfolgreiche Filme der 80er Jahre setzten auf die großkalibrige Pistole. Auch in den 90er Jahren und im vergangenen Jahrzehnt griffen Filmausstatter immer wieder zu dieser Waffe, um die Helden oder Bösewichte ihrer Action-Streifen mit ihr auszustatten. Mit dem jüngeren Publikum machte die Desert Eagle ebenfalls rasch Bekanntschaft: PC Spiele - vornehmlich die sogenannte Ego-Shooter - ließen den Spieler neben vielen anderen bekannten Kurzwaffen auch gerne eine Desert Eagle finden. Diese drei genannten Punkte manifestieren sicherlich noch keine Legende, sie halfen aber dabei, dass die Desert Eagle es gleichsam in die Köpfe eines breiten Publikums unterschiedlichen Alters schaffte.

Die neuen IMB-Pistolen:

Auf technischer Seite erhielten die Wüstenadler nun einen neuen Schnabel in Form eines Kompensators. Zu erkennen sind die neuen Desert-Eagle-Modelle der XIX-Reihe an der Zusatzbezeichnung IMB, was für "Integrated Muzzle Brake" (englisch für integrierte Mündungsbremse) steht. Diese sollen das Schussverhalten des schweren Selbstladers verbessern, indem sie den Hoch- und Rückschlag abmildern helfen. Hierfür arbeitete Hersteller Magnum Research mehrere Öffnungen - sogenannte Expansionskammern - in die Schlitten der IMB-Modelle. Die sechszöllige Desert Eagle bringt im Bereich der Mündungspartie beidseitig vier länglich-ovale Einfräsungen mit. Dies geht natürlich auch zulasten der

Fotos: Michael Schippers, Alexander Orel, VISIER-Archiv.

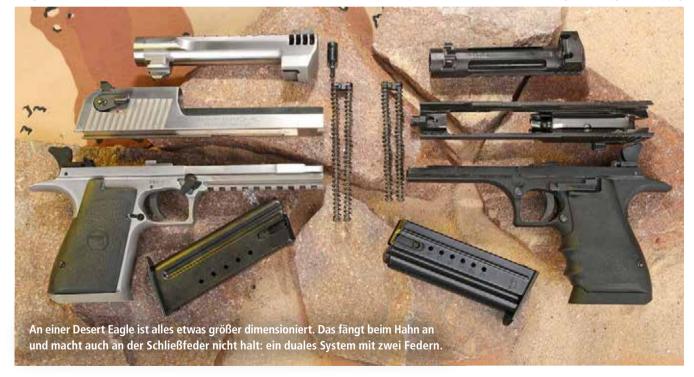
TEST & TECHNIK | Zwei Desert-Eagle-Pistolen mit integriertem Kompensator

Modell:	Magnum Research Desert Eagl XIX 5" IMB Lightweight
Preis:	€ 2620,-
Kaliber:	.357 Magnum
Kapazität:	9 Patronen
Maße (L x B x H):	242 x 46 x 158 mm
Lauflänge:	127 mm
Visierlänge:	184 mm
Kimme:	3,0 mm, seitlich driftbar
Korn:	3,2 mm, Rampenkorn
Abzugsgewicht:	2100 g
Gewicht:	1401 g (mit leerem Magazin)
-	ckladepistole mit Aluminium-Griffstück, ompensator, Polygon-Lauf, beidseitige

eigentlichen Lauflänge der Pistole. Denn das Geschoss wird beim Durchqueren der Mündungsbremse bereits nicht mehr drallführend vorangetrieben. Diese Entfernung (also die Flugbahn durch den Kompensator) beträgt immerhin rund 2,75 Zentimeter. Diesen Wert müsste man somit von der genannten Lauflänge von 152 Millimetern (sechs Zoll) abziehen. In der Fünf-Zoll-Ausführung im Kaliber .357 Magnum kommt ein komplexer aufgebauter Kompensator zum Einsatz:

Zwar finden sich auch hier beidseitig der Mündungspartie vier Einfräsungen, diese sind aber wiederum mit der darüber liegenden Kammer verbunden, die die Gase nach vorne aus der Mündung abgibt. Unterhalb der Mündung liegen vier weitere Kammern, von denen lediglich die oberen beiden mit den darüber liegenden Expansionskammern kombiniert sind und somit auch Gas nach vorne aus der Waffe ableiten. Die beiden unteren Kammern sind nicht an den Kompensator

angeschlossen und wurden entweder aus Gewichtsgründen oder der Optik halber in die Mündung gefräst. Von vorne betrachtet sieht die schwarze 357er Version somit um einiges martialischer aus als eine reguläre Eagle. Wie schon die 44er-IMB-Version so muss auch diese IMB-Pistole mit knapp drei Zentimetern weniger Lauflänge auskommen. Bei dem ohnehin nur 127 Millimeter langen Lauf bleiben somit weniger als zehn Zentimeter Restlauf übrig – nicht gerade üppig



14 VISIER.de November 2017

Modell:	Magnum Research Desert Eagle XIX 6" IMB
Preis:	€ 2839,-
Kaliber:	.44 Remington Magnum
Kapazität:	8 Patronen
Maße (L x B x H):	272 x 46 x 158 mm
Lauflänge:	152 mm
Visierlänge:	209 mm
Kimme:	3,0 mm, seitlich driftbar
Korn:	3,2 mm, Rampenkorn
Abzugsgewicht:	2600 g
Gewicht:	2072 g (mit leerem Magazin)
Ausstattung: Gasdruckladepistole, Single-Action- Abzug, Kompensator, Polygon-Lauf, beidseitige Drehhebelsicherung, Picatinny-Schiene.	

und zum Nachteil der Geschossgeschwindigkeit und der Energiewerte. Ältere Desert-Eagle-Modelle setzten noch auf einen vor der Mündung angeschraubten Kompensator. Dieser kürzt somit nicht die vorhandene Lauflänge, sorgt aber auf der Gegenseite für noch mehr Gewicht und ließ die Größe der ohnehin nicht gerade zierlichen Waffe noch einmal kräftig anwachsen. Der Rest der Technik ist von den XIX-Modellen schon bekannt. Auch bei den IMB-Eagles handelt es sich um Gasdrucklader, die mittels eines Drehwarzenverschlusses verriegeln. Nicht weit



Als europäischer Marktführer bieten wir eine umfassende Munitionspalette mit hochstehender Standard- und Spezialmunition für Behörden. Gemeinsam mit Ihnen erarbeiten wir Lösungen, die zukünftigen Anforderungen entsprechen.



Together ahead. RUAG

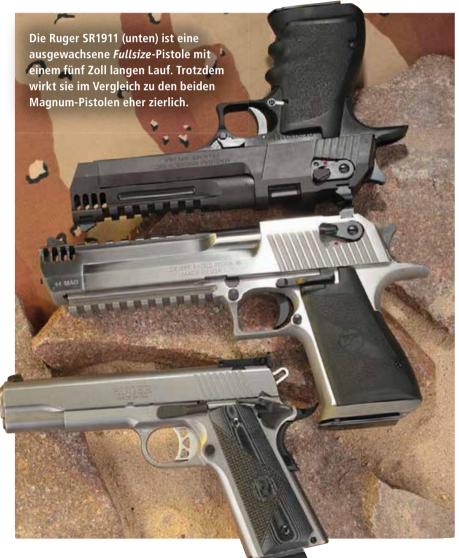
im Lauf, sondern am Übergangskonus (Patronenlager-Lauf) wird über eine kleine Bohrung das Gas nach der Patronenzündung abgezapft. Danach strömen Teile des Gases durch die Öffnung und bewegen sich durch eine Röhre inner-

halb des Laufmantels Richtung Waffenmündung. Hier trifft das Gas auf ein Piston, das den Schlitten gegen den Druck der Schließfeder zurückwirft. Dabei weisen frühe Patentzeichnungen der Desert Eagle noch eine Gasbohrung in Mündungsnähe auf. Durchgesetzt hat sich diese allerdings nicht. Mit ihrem Drehwarzenverschluss und der Gasdruck-/ Piston-Konstruktion ist die Desert Eagle im Pistolenbereich ein wahrer Exot. Nur sehr wenige Pistolen, wie beispielsweise noch die Auto Mag, griffen auf die sonst eher aus Langwaffen wie dem M 16 bekannte Verschlussart zurück.

Beim Inneren des Laufs war die Desert Fa-

Während der IMB der 44er nur auf seitliche Öffnungen setzt, nutzt der IMB der 357er auch die Front.

gle aber auch mal klassisch unterwegs: Frühe MK I-Modelle in .357 Magnum gibt es noch mit Feld-/Zug-Profil. Danach rüstete der Hersteller jedoch flott auf Polygonläufe um, wie sie auch in den beiden Testwaffen zu finden sind. Unter dem Lauf finden sich neben dem Gasströmungsröhrchen auch das Piston und die Schließfedereinheit. Auch diese ist anders als in regulären Gebrauchspistolen doppelt ausgeführt. Es arbeiten hier im Endeffekt zwei Schließfedern, die miteinander gekoppelt wurden. Beim Abzug der Eagle handelt es sich um ein Single-Action-System, das hier auf ein außenliegendes Hahnspannsystem trifft. Der Abzug der IMB-Stainless-Version bricht im Test nach dem Überwinden eines Auslösegewichts von etwas mehr als 2,6 Kilogramm. Subjektiv empfunden liegt der Auslösewert aber deutlich niedriger, was wohl auf den schon kräftigen Vorzug mit einem Dauerwert von knapp zwei Kilogramm zurückzuführen ist. Auf dem Druckpunkt steht der Abzug vergleichsweise trocken. Die schwarze Fünf-Zoll-Eagle löst bereits nach 2072 Gramm laut TriggerScan-Messung aus, hält aber auf einem Teil der Vorzugsstrecke von rund zwei Millimetern ebenfalls einen Vorzug von permanent knapp zwei Kilogramm. Vielleicht scheint auch aus diesem Grund ihr Abzug nicht so trocken auf dem Druckpunkt zu stehen, wie der Trigger der Sechs-Zoll-Version.



Auf dem Schießstand:

Zuerst galt es die beiden ausgewachsenen Greifvögel aus der Hand zu schießen, um danach noch den Präzisionstest und die Geschwindigkeitsmessung aus der Ransom-Rest-Schießmaschine durchzuführen. Der erste Eindruck: ziemlich zahm. Magnum Research leistete bei den Kompensatoren gute Arbeit, sie nehmen einiges an Druck weg.

16 VISIER.de November 2017

Hoch- und Rückschlag der beiden großkalibrigen Pistolen ist absolut beherrschbar und spürbar milder, als man ihn erwartet hätte. Allerdings kamen bei den Testlaborierungen keine besonders kräftigen Ladungen zum Schuss. Denn eine hart geladene .44 Desert Eagle ohne Kompensator kann auch anders. Das eigentlich recht hohe Abzugsgewicht der beiden Pistolen von immerhin über 2000 Gramm zeigte sich im Schießtest als – subjektiv beurteilt – nicht zu hoch. Mit der "kleinen" .357er kam es gerade mit einigen schwächeren Patronensorten zu vereinzelten Ladehemmungen. Entweder war der Gasdruck zu niedrig und die Verschlussbewegung zu kurz, um eine neue Patrone zuzuführen, oder es kam zu Zuführstörungen durch sich festklemmende Patronen. Auch aus der Ransom Rest zeigte sich ein ähnliches Bild: Die schwächeren .357-Laborierungen verursachten hier gleich reihenweise vergleichbare Störungen wie zuvor. Um ein reibungsloses Repetierverhalten der .357 Desert Eagle

mit dem fünf Zoll langen Lauf zu garantieren, empfiehlt es sich somit, zu den kräftig geladen Patronensorten zu greifen. Bei der sechszölligen Desert Eagle kam es nur mit den schwach geladenen S & B-Patronen zu einer Störung, sämtliche andere Laborierungen ließen die Pistolen tadellos arbeiten. Bei der Präzision hat der Sechs-Zoll-Adler den Schnabel vorne: Die American Eagle JHP stanzten einen ausreißerfreien 55-Millimeter-Streukreis in das Prüfpapier. Sämtliche andere Laborierungen erzeugten entweder einen Ausreißer, der ihren Streukreis aufgehen ließ, oder sie lagen im Bereich von über 90 Millimetern. Das 357er-Modell schoss insgesamt unpräziser als die größere Version. Die PMC-Bronze-Patronen mit ihrem 158 Grains schweren Geschoss schafften einen 59 Millimeter großen Streukreis. Mit den kräftig geladenen Remington HTP Patronen arbeitete die kurze Desert Eagle sehr zuverlässig, dafür zeigte sich die Präzision mit den Patronen nicht von der besten Seite.





Seltenheit im Pistolenbau: Die Desert Eagle Pistolen verriegeln mittels eines Drehwarzenverschlusses (oben) direkt hinter dem Patronenlager (unten).



Fazit:

Die beiden Desert Eagle Pistolen reizen mit einer exklusiven Optik und ihrer Auslegung für große Magnum-Kaliber. Die Präzision liegt im Rahmen, kann sich aber nicht mit einer großkalibrigen Sportpistole messen. Das hohe Gewicht und die bauartbedingte Größe des Griffstücks führen zu Einbußen in der Ergonomie. Bei den neuen integrierten Kompensatortypen gelingt es Magnum Research, das Schussverhalten der Pistolen spürbar zu verbessern.

Text: Alexander Orel

Die beiden Testwaffen kamen vom Deutschland-Importeur Waffen Ferkinghoff (www.waffen-ferkinghoff. com) – dafür ein Dankeschön!



Schießtest Desert Eagle XIX 5" IMB Lightweight

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	158 grs Magtech SJSP	92	349	624
2	158 grs GECO FMJ	122	321	527
3	158 grs PMC Bronze JSP	59	357	652
4	158 grs Remington HTP	165 (84)	364	678
5	180 grs GECO Hexagon	101 (56)	299	521

Anmerkungen/Abkürzungen: SK (mm) = Streukreisangaben in Millimetern, Schussentfernung 25 Meter, aus in der Ransom-Rest-Schießmaschine eingespannten Waffe ermittelt. Bei den Angaben handelt es sich um Fünf-Schuss-Trefferbilder, die Werte in Klammern sind Angaben nach Abzug eines Ausreißers. v_o (m/s) = Geschossgeschwindigkeit, kurz vor der Mündung ermittelt. Messgerät: LabRadar-Doppelradar. E_o (J) = anhand von v_o und Geschossgewicht errechneter Geschossenergiewert in Joule. Auf der Website **www.helgepeters.de** lässt sich dieser Wert online ermitteln. Geschoss-Abkürzungen: FMJ: Full Metal Jacket (Vollmantel), HTP: High Terminal Performance, SP: Softpoint (Teilmantel), SJ: Semi Jacketed (Teilmantel).



Gerade die schwächeren .357-Laborierungen führten mehrfach zu Ladestörungen beim Schießen aus der Ransom-Rest-Maschine.

Schießtest Desert Eagle XIX 6" IMB

Nr.	Fabrikpatronen	SK (mm)	v ₀ (m/s)	E ₀ (J)
1	240 grs GECO SP	92 (53)	377	1105
2	240 grs Sellier & Bellot SP	102 (65)	317	781
3	240 grs Remington SP	96	404	1269
4	240 grs Magtech SJSP	92 (59)	376	1099
5	240 grs American Eagle JHP	55	392	1195

Anmerkungen/Abkürzungen: Siehe links stehende Tabelle zur Desert Eagle XIX 5" Lightweight.



Die große sechs-Zoll-Ausführung in .44 Magnum kam hingegen nahezu problemlos durch den Präzisionstest.

18 | VISIER.de November 2017

Ausgestorbene Konkurrenz:

Die Liga der großen Magnum-Pistolen ist recht überschauund Verriegelung in der Verschlussoberseite. Allerdings bar. Nur wenige Fabrikate wie die Desert Eagle kamen auf verstärkte L.A.R. das Material an Gehäuseteilen und den Markt – noch weniger davon konnten sich auf ihm lange halten. Modelle wie die Ende der 60er Jahre entwickelte Auto Mag mit Drehwarzenverschluss oder die Wildev-Pistole in .45 Winchester Magnum/.475 Wildev Magnum sind imposante Erscheinungen, werden aber nicht mehr gebaut. 1983 schlüpfte neben dem ersten Wüstenadler in Form

der Desert Eagle MkI eine weitere Magnum-Pistole: die Grizzly. Den in einer massiv wirkenden 1911er Optik gehaltenen Selbstlader baute die US-Firma L.A.R. Manufacturing Inc. Technisch arbeitet die Grizzly nahe an einer Colt M 1911 Government mit ihrer typischen Browning-Verriegelung:

Lauf

vergrößerte Patrone .45 Winchester Magnum abfeuern. Hersteller L.A.R. produzierte aber in .357 Magnum, 10 mm

Auto, .44 Magnum und .50 Action Express. Je nach Kaliber gab es unterschiedliche Lauflängen. L.A.R. stellte um die Jahrtausendwende die Produktion ein. Eine Grizzly gab es zu der Zeit ab rund 4000 Mark - mit Luft nach oben.

A0

auch Ausführungen

Innenleben. Regulär sollte die Grizzly die

Qualität ist unsere Spezialität



Bushing, Ketten-

abkippendem

glied-Steuerung samt

Magtech Munition

ArtNr.	Kaliber	Geschoss- art	Geschoss- gewicht (gr)	Geschoss- gewicht (g)	50 Stück	500 Stück	1.000 Stück	2.000 Stück
4160120	9 mm Para	FMC	115	7,4	17,-	140,-	252,-	488,-
4160121	9 mm Para	FMC	124	8,0	17,-	140,-	252,-	488,-
4160135	9 mm Para	JHP	115	7,4	18,50	154,-	282,-	546,-
4160131	.45 ACP	FMC	230	14,9	24,50	200,-	364,-	706,-
4160132	.45 ACP	FMC/SWC	230	14,9	27,50	224,-	404,-	784,-
Preise in € FMC Full Metal Case (Vollmantel)			FMC/SWC F	FMC/SWC Full Metall Case (Vollmantel-Scharfrand)				

Preise in € FMC Full Metal Case (Vollmantel) JHP Jacketed Hollow Point (Hohlspitz)



FIOCCI	HI Munitio	n	Geschoss- gewicht	Geschoss- gewicht	50	500	1.000	2.000
ArtNr.	Kaliber	Geschossart	(gr)	(g)	Stück	Stück	Stück	Stück
4120035	.32 S&W Long	WC	100	6,5	23,-	202,-	346,-	678,-
4120020	.38 Special	Blei-RN	158	10,2	25,-	214,-	366,-	718,-
4120021	.38 Special	TM	158	10,2	24,-	208,-	358,-	702,-
4120045	.357 Magnum	SWC	158	10,2	28,-	242,-	414,-	812,-
4120025	.357 Magnum	TM	158	10,2	25,50	222,-	380,-	744,-
4120006	9 mm Luger	VM	115	7,4	19,-	166,-	266,-	522,-
4120009	9 mm Luger	Blei-RN	123	8	27,-	236,-	402,-	788,-

Preise in € WC Wadcutter | Blei-RN Blei-Rundkopf | TM Teilmantel | SWC Semi-Scharfrand



Alljagd Topstar .22 l.r.

ArtNr.	Kaliber	Bezeichnung	50 Stück	1.000 Stück
4500408	.22 IfB	Alljagd Topstar	6,30 €	100,-€
5.000 Stück	10.000 Stück	20.000 Stück	30.000 St	ück
472 €	858€	1.672€	2.472 €	

LSWC Lead Semi Wadcutter



ACHTUNG. Gefahr durch Feuer oder Splitter, Spreng- und Wurfstücke. Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellen fernhalten. Nicht rauchen.



Alljagd Topstar 9 mm Para

ArtNr.	Kaliber	Bezeichnung
4500558	9 mm Para	Alljagd Topstar
Geschoss	1.000 Stück	2.000 Stück
Vollmantel 8 g	252,-€	472,-€

Erhältlich in allen Alljagd-Fachgeschäften. Alljagd-Versand GmbH | Postfach 1145 | 59521 Lippstadt | Tel. 02941 974070 | Fax 02941 974099 | info@alljagd.de | Verkauf nur an Berechtigte.